

## **34. Sitzung der FAG Lokale Geschäftsgänge am 21.1.2011 in Hamburg**

10.30 – 16.30 Uhr

Teilnehmer: Ahlborn, Hantke, Helmchen, Hitzler, Kemner-Heek, Kreter, Möckel, Müller, Simanowski, Stratmann, Sbrzesny

Gäste: Hahn, Klute, Rajski, Firma a|S|tec : Hr. Weiß, Hr. Goverdovski, Fr. Mueller

Protokoll: Hitzler

Bis zum Beginn der Präsentation der Firma a|S|tec um 11 Uhr wurden folgende Punkte besprochen:

- Ein Scripting-Workshop soll abgehalten werden, voraussichtlich im 3. Quartal 2011 und sowohl Java- als auch vba-Scripte behandeln.
- Frau Hachmann hat eine neue Kompilierung der WinIBW 3.4 erhalten. Diese Version soll zwei verschiedene Scripting-Möglichkeiten bieten.
- Der in der ZLV vorgesehene Workshop zur Zukunft des LBS soll im Herbst, voraussichtlich im November stattfinden. Für die Fachbeiratssitzung Ende März sollen Planungen dafür vorliegen.
- Für die Verbundkonferenz 2011 in Magdeburg wird der Vorschlag gemacht, statt eines Workshops ein LBS4-Anwendertreffen mit einem thematischen Schwerpunkt zu machen. Weiterer Themenvorschlag: Lieferantendatenimport aus bibliothekarischer Anwendersicht, sofern bis dahin präsentierbare Ergebnisse vorliegen.
- Import von Bestelldaten: Greifswald beginnt demnächst mit Schweitzer, Göttingen plant ebenfalls den Lieferantendatenimport.

Es folgte die 4-stündige **Präsentation der Software aDIS/ BMS der Firma a|S|tec** durch Frau Mueller und die Herren Goverdovski und Weiß (Geschäftsführer)

Die Präsentations-Folien werden ins Wiki eingestellt.

Im Folgenden werden nur die Informationen aufgelistet, die vorgetragen wurden und die nicht den Folien zu entnehmen sind.

- Baden-Württemberg hat sich aus Kostengründen für PostgreSQL als Datenbanksystem des Integrierten Bibliothekssystems aDIS entschieden.
- Spezifizierte Kundenwünsche können nach Vorlage des Pflichtentheftes in der Regel in 2-3 Monaten umgesetzt werden.
- Bestellungen per EDIFACT funktionieren.
- Ein Nummerngenerator ist vorhanden, ebenso eine Schnittstelle zu SAP.
- Die Bestellbarkeit im OPAC ist parametrisierbar.
- Fernleihe ist über den ZFL-Server integriert.  
Für nehmende Fernleihe wird ein Exemplarsatz mit lokalem Kurztitel angelegt, der nach Rückgabe mit einem Löschstaus versehen wird. Die Daten sind aber trotzdem noch für eine spätere statistische Auswertung verfügbar.  
Für nicht gefundene Titel können freie Bestellungen abgesetzt werden. Bei Aufsätzen erfolgt eine Abprüfung auf Verfügbarkeit in e-Ressourcen. Auch eine Scan-Verarbeitung für subito ist möglich.

**Ausleihe:**

- Überzogene Medien werden separat aufgelistet.
- Ausleihe von z.B. „Ausleihrennern“ gegen Gebühr kann eingerichtet und mit SAP verknüpft werden.
- Ohne Maus per hot keys bedienbar.
- Verbundausleihe möglich. Ebenso Bestellung nach Hause mit Gebührenberechnung.
- Der Nutzer kann per E-Mail, Post oder SMS benachrichtigt werden und die Benachrichtigungsart selbst über den OPAC ändern.

#### **Zeitschriftenverwaltung „Periodika“:**

- Eine Eingangsvorhersage erzeugt im elektronischen Kardex automatisch Katalogsätze und Exemplare.
- Mahnungen können automatisch oder individuell ausgewählt versandt werden.
- Eingegangene Hefte sind im OPAC anzeigbar.
- Formulare für den Druck können je Nutzer bearbeitet werden (in Word).
- Verknüpfung vom Aufsatz zum Heft/Band, dann sind Aufsatzbestellungen möglich.
- Fortsetzungswerke (Serien) können verwaltet werden, allerdings sind erwartete Bände nicht eintragbar. Kein praktikables Modul, Fortsetzungen müßten ggf. über Periodika-Verwaltung erfaßt werden.

#### **(DBS)-Statistik:**

- Ein Statistikmodul ist vorhanden, alle Felder der Datenbank sind abfragbar, komplexe Abfragen per SQL. Es sind Muster anlegbar, in denen Felder aus Titel und Exemplar zur Auswertung z.B. einem Fach zugeordnet werden, um nach diesen Mustern unterschiedlichste Ausleih- und Erwerbungsstatistiken zu generieren.
  - Die Ausleihstatistik wird anonymisiert und kann über Jahre gespeichert werden.
  - Eine OPAC-Statistik gibt es ebenfalls, hier werden auch Nulltreffer erfasst.
  - Das Modul „Konditionen“ entspricht dem Reglement im LBS.
  - Hier sind Werte für alle und Werte pro Mandant hinterlegbar.
  - Exemplare sind mit einem Medientyp fest verbunden und Nutzer sind mit festen Bedingungen verbunden und beides im Zusammenspiel regelt die Ausleihbedingungen.
  - Eine Vielzahl weiterer Parameter ist vorhanden, die Parametrisierbarkeit ist sehr weitgehend.
- 
- Die **Suche** erfolgt über SQL-Statements, hier sind auch eigene Suchen generierbar.
  - Bei der Suche „über alles“ ist festlegbar, was einbezogen werden soll.
  - Bei der Freitextsuche wird mit einer Wortliste gesucht, die auf Wortstammformen reduziert ist.
- 
- Der **Client** ist in C++ programmiert, für den OPAC kommt Tomcat zum Einsatz.
  - Alternativ zu o.g. Client ist auch ein Webclient mit browserbasierter Oberfläche nutzbar, dann ist die Installation eines Clients pro PC nicht notwendig.
  - Der Mitarbeiter kann sich die Schriftgröße der Anzeige problemlos einstellen.
  - Scansoftware und OCR-Verarbeitung sind integrierbar.

#### **Elektronische Dokumente:**

- Multimediadokumente können entweder direkt in der Datenbank gespeichert werden, oder man legt dort nur die Metadaten ab und speichert die Dokumente selbst woanders.
- Metadaten lassen sich aus den Dokumenten automatisch extrahieren in verschiedenen Formaten.
- Nutzerschutzklassen (nur interne Nutzung, Professoren, Alle etc.) sind beliebig festlegbar.
- Links zu Fremddatenbeständen werden als Multimediadtyp gespeichert für einen Linkchecker. Dieser erstellt Listen von Links, die er 3 mal nicht gefunden hat und die man dann von Hand bearbeiten muss. Er checkt bis zur letzten Instanz (bei DOI).

- In aDIS/Portal werden die Lizenzen verwaltet, Quellen verankert (technische Bedingungen, Hostadressen), Profile (wo gesucht wird, Quellen).
- Für Nationallizenzen und EZB werden die Lizenzinformationen von dort übernommen.
- Weiter können Dauer/Periode hinterlegt, IP-Ranges festgelegt, Nutzer nach Gruppen aus dem Ausleihsystem oder beliebig anders gruppiert werden.
- Es besteht Zugriffsmöglichkeit auf eingescannte Vertragsdaten über eine Verknüpfung im Multimedia-Modul.
- Eine Verknüpfung von parallelen Print- und Online-Ausgaben mit Volltextzugriff im Katalog ist möglich, z. B. auf Heft-Ebene. Voraussetzung ist jedoch eine parallele Katalogisierung.
- Die Lizenzverwaltung kommt aus der Erwerbung, unterschiedliche Lizenzen (Nationallizenzen, Pakete, Einzellizenzen) können angelegt werden.
- Für einen Katalogdatensatz können mehrere Lizenzen für unterschiedliche Zeiträume angehängt werden, das System hängt die jeweiligen Lizenzen automatisch an die entsprechenden Bände, Hefte, Aufsätze.
- Bei e-books: der Verlag wird mit der Quelle verknüpft und die Lizenzen eingegeben, alle e-books bekommen automatisch den richtigen Link.
- Lizenzen sind auf verschiedene Kostenstellen aufteilbar („Budgetkalkulator“; es kann z. B. ein Betrag eingegeben werden, der auf 3 Kostenstellen mit unterschiedlichen Prozentsätzen aufgeteilt werden soll. Das System berechnet daraus dann die Einzelbeträge).
- Die Anbindung von Hess Kassenautomaten erfolgt über das Protokoll NCIP, nicht über SIP2.

Es folgen (teils vorab von FAG-Mitgliedern gestellte) Fragen mit Antworten der Firma a|S|tec

- Wann stehen Titelaufnahmen lokal zur Verfügung?  
Titeldaten aus dem SWB werden sofort übernommen. Exemplardaten sind nach einer Bestellung in aDIS nicht im Verbund, sondern müssen angesigelt werden und werden dann in den Verbund übertragen, sofern eine PPN vorhanden ist.
- RDA.Einführung: wie wird die Firma damit umgehen?  
Ein dafür nutzbarer Baustein sind die Sacherschließungselemente, die als eigenständige Objekte mit einzelnen Ausgaben verknüpfbar sind. Eine weitere Vorstufe sind die schon vorhandenen Werktitel, z.B. Musikeinheitstitel mit Komponisten, die mit einzelnen Ausgaben verknüpft werden. Dieses System könnte ausgebaut werden.
- Wie ist der Stand der Authentifizierung in Baden-Württemberg?  
Zuerst wurde ein LDAP-Server aufgebaut. Shibboleth ist einsetzbar.
- Ist eine Kopplung mit einem anderen OPAC möglich?  
Antwort: theoretisch ja, bisher nicht gemacht.
- 

**Ende der Präsentation, er folgt der interne Teil.**

Die Mitglieder ziehen ein erstes Resümee der Präsentation:

- Es gibt kein echtes Online-Update, Übertragung der Daten sofort per cut&paste, Einspielung von Änderungen über Nacht.
- a|S|tec hat von den vorhanden Systemen am Markt jeweils das Beste übernommen und die Wünsche der Bibliotheken genau analysiert und aufgenommen, speziell hinsichtlich Fernleihe, Lizenzen, Zeitschriftenverwaltung.
- Die sehr weitgehende Parametrisierbarkeit wirft die Frage auf, welchen (vermutet hohen) Pflegeaufwand die große Flexibilität erfordert.
- Diskutiert wurde außerdem die Frage, ob die Katalogabfragen über SQL möglicherweise sehr langsam sind, aus der Präsentation ergab sich hierzu keine Antwort.

- Eine Zusammenfassung der Präsentation wird die FAG in der nächsten Sitzung vornehmen, wenn die Folien von a|S|tec (inzwischen eingetroffen) sind. Erbeten wurden auch Handbücher von benutzenden Bibliotheken.

## **TOP 2: Stand LBS4**

Die Version 2.8.2 Unterversion .21 wurde von OCLC freigegeben und wird jetzt von der Verbundzentrale geprüft.

Diese beinhaltet einen komplett neuen OPAC mit XML-Oberfläche (er läuft aber auch weiter mit der alten Oberfläche) und einen neuen Tomcat-Server.

Die Fehler betr. Punkt/Komma-Problem bei Geldbeträgen im ACQ, sowie das Fehlerstatus-Problem im ACQ sind in der Version gelöst, der lokale Druck ist möglich.

Die Loan4-Schnittstelle ist neu, die Offline-Routinen sind überarbeitet.

Die neue Formulargröße für größere Bildschirme kommt mit Version 2.8.3.

Frau Jäger wird Anfang Februar ihren Dienst wieder aufnehmen und das ACQ-Team verstärken.

## **TOP 3: Fachbeirat**

Herr Ahlborn berichtet von der letzten Sitzung des Fachbeirats, auf der die FAG Lokale Geschäftsgänge aufgefordert wurde,

1. den Erledigungsstand bzgl. der unterschiedlichen LBS4-Versionen seitens OCLC zu klären und zu kommentieren und
2. die mitbestimmungspflichtigen Punkte aus der Fehlerliste der LBS4-Anwender für den Hauptpersonalrat herauszufiltern.

Beide Punkte wurden diskutiert mit folgendem Ergebnis:

Zu 1.: Der aktuelle Erledigungsstand bzw. die angestrebte Lösungsversion lassen sich im JIRA der VZG ablesen. Mit wenigen Ausnahmen wurden alle in der Prioritätenliste aufgeführten Punkte mit Schlagworten ("Gutachten", "Prio1-3") versehen. Eine durch Mitarbeiter der VZG kommentierte Version der Prioritätenliste mit den aus JIRA übernommenen Angaben zum Erledigungsstand liegt im Confluence-System der VZG vor. Bei Bedarf kann ein öffentlich verteilter Text aus diesen Eintragungen erzeugt werden.

Zu 2.: Die Mitglieder der FAG LG bedauern, dass die Kommunikation mit dem Hauptpersonalrat Niedersachsen ins Stocken geraten ist. Die LBS4-Anwender unter den FAG-Mitgliedern waren bereits an der Erstellung der Prioritätenliste beteiligt und sehen sich nicht gewillt und in der Lage, die Liste gemäß dem Auftrag zu überarbeiten. Dies muss in Niedersachsen zwischen Ministerium und Hauptpersonalrat ausgehandelt werden. Es wird vorgeschlagen, von Seiten der niedersächsischen Bibliotheken mit dem HPR Kontakt aufzunehmen.

Außerdem wird auf die Vereinbarungen mit den Hauptpersonalräten in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen verwiesen.

<http://www.uni-jena.de/PICA.html>

[http://service.kultus-mv.de/personalraete/hprk/download/DV\\_PICA.pdf](http://service.kultus-mv.de/personalraete/hprk/download/DV_PICA.pdf)

<http://service.kultus-mv.de/personalraete/hprk/dienst.htm>

## **TOP 4: Verschiedenes / Berichte aus den Bibliotheken**

### **UB Greifswald:**

Die Zahl der „eBook on demand“-Bestellungen hat sich seit der Einbindung des EOD-Bestellbutton in den GVK / GVK+ verdreifacht.

Behindert wird eine schnelle Bereitstellung der EOD-Bestellungen durch die weiterhin andauernden Sanierungsmaßnahmen in der Alten Bibliothek, da ein Teil der Bestände zum Schutz verpackt und gegenwärtig nicht zugänglich ist.

Im September gab es einen Deckensturz in der Fachbibliothek Geschichte. Das Gebäude ist gegenwärtig aus statischen Gründen gesperrt und die Bestände nicht benutzbar.

Die UB hat begonnen ihre Angaben in den urheberrechtsfreien Teilen des „Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland“ <http://134.76.163.162/fabian> zu aktualisieren.

Für ein Digitalisierungsprojekt (Atlanten und Karten) des Instituts für Geographie werden die bibliographischen Angaben für die gedruckten und die digitalisierten Ausgaben im CBS/LBS nachgewiesen. Die Workflow-Unterstützung erfolgt unter Goobi, die Bereitstellung in der Digitalen Bibliothek Greifswald: <http://ub-goobi-pr.ub.uni-greifswald.de/viewToc.xhtml>

Seit Herbst 2010 wird seitens der Universität Greifswald digiCULT für die Digitalisierung der wissenschaftlichen Sammlungen genutzt, um die Digitalisate u. a. in die Europeana einbringen zu können. Ab dem 23. Februar bis Ende März wird im Foyer der UB die Ausstellung „Wissen lockt - Digitalisierte Schätze der Greifswalder Universitätssammlungen“ präsentiert.

<http://www.uni-greifswald.de/leben/freizeit-kultur/museen/sammlungsobjekt-des-monats.html>  
[http://www.digicult-verbund.de/vortraege/2010/digicult\\_teambericht.pdf](http://www.digicult-verbund.de/vortraege/2010/digicult_teambericht.pdf)

Der Test aus dem Webshop von Schweitzer Titel- und Erwerbungsdaten ins CBS und von dort nach ACQ3 zu übernehmen hat in der 2. Kw. begonnen.

Gegenwärtig erfolgt die Umstellung der automatischen Erstellung der Statistik für die UB Greifswald und die FHB Stralsund auf Crystal Report mittels Easyview.

### **ThULB:**

- Es ist die Auftragserteilung zur Erstellung eines Verwaltungsprogramms für Arbeitskabinen und Gruppenarbeitsräume der ThULB erfolgt.

- Die Software "MyBib eRoom" ist erworben worden. Derzeit laufen die Einsatzvorbereitungen.

- Der Bestand der Lehrbuchsammlung ist mit RFID-Etiketten ausgestattet und die Selbstverbuchung für diesen Bereich eingeführt worden. Der Selbstverbucher arbeitet hybrid. Ein wesentlicher Grund für die Ausstattung mit RFID war die Vollständigkeitsprüfung für Bücher mit Beilagen oder CDs. Der Selbstverbucher und die RFID-Etiketten sind von der Firma EasyCheck.

- Für den Spätsommer 2011 ist die Fertigstellung eines neuen Außenmagazins geplant, welches näher am Stadtzentrum gebaut wird und damit näher an die Hauptbibliothek der Thulb zieht.

- Für ältere PCs wird Windows 7 via Desktopvirtualisierung auf der Grundlage von XenDesktop angeboten.

- Die Virtualisierung der Windows-/Linux-Server wird weiter vorangetrieben. Zur Zeit sind davon 30 im produktiven Einsatz und 20 weitere im Test.

- In der Entwicklungsabteilung laufen z.Zt. Arbeiten an einem Thüringen Portal (SolR/ViFind basierend) zum Durchsuchen von Dokumenten aus Museen, Archiven und Bibliotheken.

- Interessant ist auch eine stark überarbeitete Präsentation des Jeanaer Martyrologium im Rahmen des UrMEL-Projekts sowie ein Portal historischer Kalender.

#### **SUB HH:**

Der LBS4-Umstieg beginnt mit dem Kick-Off-Meeting am 16. u. 17. Februar 2011.

Neue Hardware wurde bereits beschafft.

Im Oktober erfolgte der Relaunch der Website.

Ebenfalls im Oktober wurde ein abgetrennter Teil des Lesesaals 2 als Saal mit Gruppenarbeitsplätzen neu eröffnet und erfreut sich intensiver Nutzung.

Massenentsäuerungs- und Digitalisierungsprojekte werden fortgeführt. Seit November sind die digitalisierten Hamburger Adressbücher von 1698 bis 1903 im Netz zugänglich, weitere werden folgen.

**UB Rostock und SuUB Bremen:** keine wesentlichen Neuerungen

#### **SUB Göttingen:**

in der SUB Göttingen dauert die Revision des historischen Buchbestandes an.

Außerdem wurden neue Selektionsschlüssel für die Exemplardatensätze

eingeführt, um nach der Integration der früher bestehenden ILNs in die ILN

40 die Bestände der SUB und der Institutsbibliotheken besser separieren zu

können und das Rechtemanagement im CBS effizienter zu steuern. Das Projekt

zum Lieferantendatenimport befindet sich in der Planungsphase. Die SUB testet

für ihre ostasiatischen Bestände die originalschriftliche Katalogisierung.

#### **SB Berlin:**

In der SBB werden die Vorarbeiten zur Einführung von RFID für einen Teilbestand im Freihandmagazin im Haus Unter den Linden fortgesetzt.

Vorbereitungen für einen Test zur Übernahme von Lieferantendaten/-mitteilungen ins lokale System, wie es Frau Kemner-Heek auf der letzten Verbundkonferenz vorgestellt hat, werden z. Zt. getroffen.

Nachtrag von Fr. Helmchen:  
in BSZ-Kompakt 2010

[http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2010/898/pdf/bsz\\_kompakt2010.pdf](http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2010/898/pdf/bsz_kompakt2010.pdf)

gibt es auf S.30-35 Informationen zum Projekt Integriertes Bibliothekssystem Baden-Württemberg und zum Bibliotheksmanagementsystem aDIS.

Das technische Betriebskonzept ist auf Seite 34/35 kurz erläutert.

Nächster Termin für die 35. Sitzung: 26.5.2011 in Göttingen im großen Konferenzraum im 3. OG der Zentralbibliothek